



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VIII/2026/02800**
Datum: 03.06.2026
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.06.2026	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zur Innenraumausstattung der TINA-Straßenbahnen – hier: Nachfrage zur Anfrage VIII/2026/02570

Seit Beginn des Testbetriebs der TINA-Straßenbahnen hat sich in der Bevölkerung Kritik an einigen Ausstattungsmerkmalen entzündet. Die HAVAG verweist in diesem Zusammenhang auf frühere Beteiligungen, geht jedoch nicht ausreichend auf die neue Kritik aufgrund der Praxiserfahrungen ein. Da die neuen TINA-Straßenbahnen für die nächsten 30 Jahre das Rückgrat des ÖPNV in Halle sein werden, müssen vor der kompletten Auslieferung der Flotte alle Verbesserungspotentiale ausgeschöpft werden. Spätere Nachrüstungen würden wahrscheinlich zu hohen Kosten und unnötigen Werkstattaufenthalten führen. Dem gilt es im Sinne eines möglichst wirtschaftlichen Betriebs vorzubeugen.

In der Stadtratssitzung im April 2026 stand unter der Vorlagennummer VIII/2026/02570 eine Anfrage von Dr. Jörg Erdsack (CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)) auf der Tagesordnung. Darin fragte Herr Dr. Erdsack nach den geschätzten Kosten, „um die Ausstattung der TINA-Bahnen (Sitze, Anzahl und Positionierung der Haltegriffe etc.) auf das Niveau der Bombardier-Bahnen zu bringen und die fehlenden Fahrkartenautomaten zu installieren“. Darauf antwortet die Stadtverwaltung: „Die Ausstattung der TINA-Bahnen wurde auf Basis eines Lastenhefts im Rahmen des Vergabeverfahrens spezifiziert. Der Fahrgastbeirat als Sprachrohr der Fahrgäste hat die Wünsche der Fahrgäste gesammelt und an die HAVAG übermittelt. Die gewählte Sitzanordnung ist ein ausdrücklicher Wunsch der Fahrgäste. Die gepolsterten Sitze entsprechen dem üblichen Standard und den einschlägigen Normwerken. Der Verzicht auf Fahrkartenautomaten in den TINA-Fahrzeugen ist eine bewusste Effizienzentscheidung im Rahmen der Vertriebsstrategie der HAVAG. Fahrkarten können an stationären Automaten an den Haltestellen, über die movemix-App, in HAVAG Kundencentern sowie an weiteren Vorverkaufsstellen (z. B. Agenturen) erworben werden. Zur Verbesserung der Festhaltungsmöglichkeiten werden Halteschlaufen in den Fahrzeugen nachgerüstet.“.

Die Antwort lässt die Ursprungsfrage teilweise unbeantwortet. Daher fragen wir:

1. Welche Mehrkosten würden bei einer nachträglichen Vertragsänderung hinsichtlich der Innenraumausstattung eines noch nicht montierten Fahrzeugs entstehen? Bitte nach Ausstattungskomponenten (Anpassung Sitzlayout [breitere Sitze und Gänge, Ergänzung Einzelsitze], zusätzlicher Haltewunschknopf, zusätzliche(r) Haltegriff/-stange, Ergänzung Fahrkartenautomat und Sonstiges) aufschlüsseln.
2. Können weitere Haltewunschknöpfe (z.B. an den Türen und Wagenübergängen) in den TINA-Bahnen nachgerüstet werden? Welche Kosten fallen dabei pro Haltewunschknopf an? Warum hat sich die HAVAG trotz der Einführung des Bedarfshalts nur für sehr wenige Haltewunschknöpfe in den Bahnen entschieden?
3. Inwiefern ist die HAVAG bereit, kontinuierlich Rückmeldungen aus der Bevölkerung zur Innenraumausstattung der Straßenbahnen aufzunehmen und umzusetzen – auch wenn diese von dem vom Fahrgastbeirat abgesegneten Innenraumkonzept abweichen?

gez. Ferdinand Raabe
Fraktionsvorsitzender